

Ottendorfer Zeitung

Bezugspreis:
Vierteljährlich 1,20 Mark frei ins Haus.
In der Geschäftsstelle abgeholt viertel-
jährlich 1,10 Mark. Einzelne Nummer 10 Pf.
Erscheint am Dienstag, Donnerstag
und Sonnabend Nachmittags.

Unterhaltungs- und Anzeigenblatt



Anzeigenpreis:
Für die kleinstmögliche Kopier-Zeile oder
deren Raum 10 Pf. — Im Restamittel
für die kleinstmögliche Petit-Zeile 25 Pf.
Anzeigenannahme bis 12 Uhr mittags.
Beilagegebühren nach Vereinbarung.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie den abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Druck und Verlag von Hermann Röhle, Buchdruckerei in Groß-Okrilla.

Verantwortlich für die Redaktion H. Röhle in Groß-Okrilla.

Nummer 85

Sonntag, den 19. Juli 1914

13. Jahrgang

Deutsches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 18. Juli 1914.

Nach Ausweis der Wetterkarte ist mit einem Anhalten der gegenwärtig herrschenden Hitze zu rechnen. Auffällig ist der Mangel von Gewittern bei der augenblicklichen Hitze, die sonst eine ständige Begleiterscheinung ist. Nur vereinzelt sind in unserer Gegend Gewitter niedergegangen, die aber auch nur eine vorübergehende Abkühlung brachten. Die Quecksilbersäule stieg am Dienstag und Mittwoch auf 35 Grad Celsius im Schatten. Am Donnerstag vormittag $\frac{1}{2}$ 10 Uhr wurden bereits wieder 25 Grad im Schatten festgestellt, sodass die Hitze dem Tag zuvor nicht nachsteht. Die einzigen Menschen, die an dieser Temperatur Freude haben, sind die Brauereien, deren erfrischendes Gebäu einen kolossalen Absatz zu verzeichnen hat, und die Landwirte wegen der bevorstehenden Getreide-Ernte.

In unseren heimischen Wäldern wird jetzt eifrig nach einer süß und würzig schmeckenden, schön blau-schwarzen Frucht gesucht, der Heidelbeere. Während im vorigen Jahre diese Waldbeeren durchweg sich auf einem sehr hohen Preisniveau hielten, sind sie heute bedeutend billiger. Es dürfte sich bewahrheiten, was vor Wochen angefragt werden konnte, daß auch die Heidelbeerenente einer reichen Ertrag liefert. Diese Beere ist ein Balsam zur Sommer- wie auch zur Winterzeit. Es gibt kaum etwas Erfrischenderes und dabei Gesünderes als die Heidelbeeren, die neben den später kommenden Preiselbeeren, die übrigens auch guten Vorschlag haben sollen, noch den Vorzug besitzen, daß sie sich leicht einkochen lassen, also als „Kringelbrot“ nicht so leicht verderben wie eingekochte Baumfrüchte. Nach den Proben, die bisher auf den Tisch gekommen sind, können die heutigen Heidelbeeren als ganz besonders groß und süß bezeichnet werden; ihre Geschmack erinnert an guten alten Wein, nur daß eben das Würzprodukt, der Alkohol fehlt. Daß es übrigens auch Beerenwein gibt, der dann feurig oder „stark“ genug ist, dürfte bekannt sein. Aber besser ist es schon, man genießt diese lieblichen Produkte des deutschen Waldes in ungezogener Aufmachung. Wärdten doch alle Waldbesitzer jetzt das Beerenjammeln in weitestem Umfang gewähren lassen. Sie fördern dadurch in weitestem Maße die Volksgeundheit.

Die Einführung der gesetzlichen Vormundschaft in den Gemeinden. Dem Ministerium des Innern wie auch dem Justizministerium erscheint es erwünscht, daß die Einrichtung der gesetzlichen Vormundschaft weitere Verbreitung finde und nach Möglichkeit gefördert wird. Die Wahrnehmungen des vormundschaftlichen Amtes durch eine mit behördlicher Autorität versehene Person hat zu einer wesentlichen Steigerung der so notwendigen Fürsorge für die außerordentlichen Kinder geführt. Die königlichen Amtshauptmannschaften haben die Einführung bei vielen sächsischen Gemeinden angeregt. In den Gemeindevorständen wird deshalb jetzt hier und da das Für und Wider erwogen.

Ungeheilliches Verhalten auf Wanderungen. Die Zeit ist wieder da, in der die Bewohner der Städte, so oft ihre Zeit erlaubt, den engen Straßen den Rücken kehren um hinaus ins Freie zu wandern. Besonders die Jugend begibt sich auf Wanderungen, um sich in der erfrischenden Wald- und Landluft zu ergehen. Leider aber beschränkt sie sich nicht immer darauf, die Schönheit der Natur zu genießen, viele junge Leute männlichen und weiblichen Geschlechts

glauben vielmehr, erst dann so recht etwas von ihren Wanderungen zu haben, wenn sie alles abstreifen, was das städtische Leben ihnen aufzwingt. . . . auch die gute Sitte, gleich als ob man sie da draußen auf dem Lande nicht zu beobachten brauchte. Wer sich an Gottes weite Natur freuen will, der gelte sich dieser Segnungen auch würdig dadurch, daß er die ungeschriebenen Gesetze der Sitte und Moral beobachtet, auf denen sich das ganze menschliche Leben nun einmal aufbauen muß.

Fischbach. Ein Fahrraddieb trieb hier in der Gegend sein Unwesen. Vor einiger Zeit wurde Herr Köhler jun. aus Fischbach sein Fahrrad, das er vor dem Gasthof in Fischbach stehen gelassen hatte, entwendet, und am Montag wurde Herr Rastler Wendler aus Arnsdorf das Fahrrad gestohlen, das er vor dem „Schwarzen Kopf“ in Fischbach abgestellt hatte.

Dresden. Am Mittwoch mittag gegen 12 Uhr badete ein junger Mann auf Altstädter Seite gegenüber dem Wasserwerk Saloppe in der freien Elbe. Er schien ein guter Schwimmer zu sein. Pöblich rief er laut um Hilfe. Der Bademeister eines nahen Bades fuhr ihn sofort mit einem Rahn nach konnte dem Verunglückten aber keine Hilfe bringen, da dieser plötzlich versank. Die Leiche konnte bis jetzt noch nicht gefunden werden.

Drei unbekannte Bauernfänger machten sich dieser Tage auf dem Hauptbahnhof an einen jungen Mann. Sie führten denselben nach der Brühlischen Terrasse, wobei sie ihm die Briefstasche mit einem Lehmannsche, sowie zwei Geldtaschen entrieffen. Das Gepäck holten hierauf die Wäner ab und erbeteten für etwa 100 Mk. Kleidungs- und Wäschegegenstände.

Die Dresdner Geldschrankfabriken, die in der letzten Zeit besonders die Geschäftswelt beunruhigten, sind nunmehr durch die Verhaftung der beiden Einbrecher auf dem Reichsbahnhof aufgelöst worden. In den beiden gefährlichen Menschen wurden der Händler Fritz Heinrich Martin Gräbert, geboren am 21. August 1880 in Berlin und der Arbeiter Johann Christian Friedrich Heich geboren am 28. Februar 1870 in Tilleda, festgestellt. Sie kamen mehrfach von Berlin nach Dresden, wo sie in einem Gasthause unter dem Namen eines Kaufmanns Ahlemann aus Magdeburg und eines Händlers Schulz aus Rottbus übernachteten, um die zahlreichen Geldschrankfabriken auszunutzen, über die mehrfach berichtet worden ist.

Schwepnitz. Am 15. Juli ist die Häusergruppe Gartenverwaltung Grüngraben Rhododendron-Züchterei L. S. Rud. Seidel in Grüngraben dem Landbestellbezirk des Kaiserlichen Postamts in Schwepnitz zugeteilt. Die Frankierung der Postsendungen hat im Verkege zwischen Schwepnitz und der genannten Häusergruppe nach der Octavtag zu erfolgen.

Pirna. Wie der Pirnaer Anzeiger aus Böhscha meldet, wurde am Dienstag mittag die hier zur Sommerfrische weilende Frau Weich aus Brandenburg beim Spazierengehen im Walde von einem Manne überfallen und beraubt. Hinzukommende Sommerfrischler nahmen dem Räuber das Geld wieder ab. Durch den Brigadier aus Wehlen und hinzukommende Gendarmen konnte der Täter festgenommen werden. Es handelt sich um den 27 Jahre alten Kuhmüller Albrecht aus Ansdorf in Bayern, der am dritten Pfingstfesttag ein Sitlichkeitsverbrechen in Kleinstruppen verübt hatte und wegen anderer Straftaten bereits eine Haftstrafe verbüßt hat. Der Täter wurde in das Amtsgerichtsgefängnis zu Pirna eingeliefert.

Zabelitz. Raun hat die Ernte begonnen, hiebei man auch schon von Unglücksfällen mit Sensen und Mähmaschinen. So kam am Donnerstag früh die Wagn des Gutsbesizers Richter dadurch, daß die stützende Mähmaschine durch plötzliches Anrücken der Pferde in Bewegung gesetzt wurde, in die Wiese, die ihr die Anhebelchne des linken Fußes durchschnitten. Nachdem ihr die erste Hilfe durch Herrn Pastor Lommenhain zuteil geworden war, mußte sie auf Anordnung des Arztes in Krankenhaus gebracht werden.

Schanda. In der Angelegenheit der beachtlichen Sperrung der Bärensteine in der sächsischen Schweiz hat die sächsische Regierung eine Konferenz von Vertretern des Kriegsministeriums und des Ministeriums des Innern, der Amtshauptmannschaften, der Kreis- und landwirtschaftlichen Behörden und der in Frage kommenden Gemeindebehörden abberaumt.

Bittau. Beim Baden in der Reike geriet der 9 jährige Rudolf Pöhl in eine Untiefe und ertrank. Der 13 jährige Sohn des Gemeinbediensteten Johann Kimpfer in Bergdorf auf dem Eigen kam bei dem Versuche ihn zu retten, ebenfalls um. Beide waren Jünger des katholischen Waisenhauses zu Ostitz.

Hubertusburg. Ein tragisches Ende fand der hier amtierende zweite Anstaltsgeistliche Pastor Wapler. Wapler hatte sich in letzter Zeit eine Cyclonette zugelegt und am vergangenen Sonnabend die Fahrprüfung bestanden. Bei einer Fahrt, die er am Montag nach Döschitz unternahm, fuhr er bei einer Kurve gegen eine Fische und wurde aus dem Fahrzeug herausgeschleudert. Seine mitfahrende Gemahlin kam mit einigen Quetschungen davon. Er selbst erlitt außer einigen Gesichtsverletzungen zunächst scheinbar auch keinen nennenswerten Schaden. Doch stellten sich am Mittwoch Gehirnblutungen ein, denen er am selben Abend erlag.

Leipzig. In dem Familienbad Baolsdorf bei Leipzig hat sich schon wieder ein Unglücksfall zugetragen. Der 16 1/2 Jahre alte, jetzt hier bei seinen Eltern auf Urlaub weilende Unteroffizierskandidat Paul Dittmann wurde von einem Herzschlag getroffen und ertrank. Nach einer halben Stunde fand man seine Leiche im Wasser. Das Bad war nach dem letzten gleichartigen Unfall geschlossen, seit 14 Tagen aber wieder eröffnet worden.

Wilige Zigarren kaufte ein noch nicht ermittelte junger Mann in einem Zigarrengeschäft der Pariser Straße. Wie er nämlich sich anschickte, den Laden zu verlassen, deutete der Verkäufer auf ein Portemonnaie, das auf der Ladentafel lag, und forderte ihn durch eine Geste auf, es nicht zu vergessen. „Ach ja“, sagte der junge Mann freundlich, nahm das Portemonnaie und ging. Raun hatte er aber den Laden verlassen, als ein Kaufmann erregt das Geschäft betrat und den Verkäufer fragte, wo das Portemonnaie sei, daß er vorhin bei seinem Einkauf hatte liegen lassen. Dem Verkäufer ging nun ein Licht auf und er machte dem leichtsinnigen Kaufmann, der das Portemonnaie mit etwa 140 Mark Inhalt liegen gelassen hatte, die betrübliche Mitteilung von dem Verstum machen. Trotzdem der Verlustträger die Verfolgung des glücklichen „Finders“ aufnahm, konnte dieser nicht eingeholt bez. ermittelt werden.

Braunsdorf bei Frankenberg. Gestern abend wurde in hiesiger Flur der in Chemnitz Zwickauer Straße wohnhafte, verheiratete Eisenhändler Heinrich Busch tot aus der Zwickauer Flur gezogen. Busch hatte am Sonntag zwischen Braunsdorf und Wiesa in der Zwickauer Flur gebadet und ist hierbei ertrunken.

Chemnitz. Auf der Mittelstraße entstand am Mittwoch vormittag in der neunten Stunde ein Menschenauflauf dadurch, daß ein

50 Jahre alter, an dieser Straße wohnhafter Handarbeiter nur mit Hemd und Zylinderhut bekleidet, auf der Straße umherlief. Der Mann erwies sich alsbald als geisteskrank und mußte auf Anweisung eines schnell hinzugezogenen Arztes in die Nervenklinikall gebracht werden.

Weyer. Aus den Trümmern des abgebrannten Rathauses wurden gestern und heute die drei großen Geldschränke mit ihrem wertvollen Inhalte geborgen. Die Schränke sind unverletzt geblieben. Nachdem die Ausräumungsarbeiten beendet und die Abtragung der noch stehenden Mauern erfolgt ist, soll der Neubau eines Rathauses sofort in Angriff genommen werden. Die Kosten werden einschließlich der inneren Ausstattung 200 000 bis 250 000 Mark betragen. Das abgebrannte Rathaus ist mit 155 000 Mark bei der Landesversicherung, das Mobiliar mit rund 32 000 Mark versichert. Der Verlust, der der Stadt Weyer durch diese Katastrophe entsteht, ist ziemlich bedeutend. Katastrophenschutz Siedel und Wachtmeister Bernhardt haben, da sie nur teilweise versichert hatten, ebenfalls beträchtlichen Schaden erlitten.

Glauchau. Ein Heiratsschwindler und Betrüger wurde hier in der Person des im Anfang der dreißiger Jahre lebenden Elektromonteurs Brunn entlarvt. Brunn hat bereits in verschiedenen Großstädten mit Erfolg operiert und wird noch von mehreren Staatsanwaltschaften städtisch gesucht. Hier hatte er eine Witwe betört und ihr die Ehe versprochen. Mit ihrem Gelde kaufte er eine Wajwirtschaft, die er im stillen wieder zu verkaufen gedachte. Doch seine Braut schäufte Verdacht und nahm ihm die Vollmacht wieder ab. Schließlich wurde Brunn der Boden zu heiß und er flüchtete unter Witnahme sämtlicher Vermittel. Der Polizei gelang es aber den Schwindler in einem Zwickauer Hotel festzunehmen. Eine große Zahl Geschäftskonten hat er dadurch geschädigt, daß er Waren bestellte und diese wieder zu Schleuderpreisen verkaufte.

Ringenthal. Auch unsere Gegend wurde in den letzten Tagen von schweren Gewittern heimgesucht. Ein Blitzstrahl traf Kirche und Pfarrhaus in Unterjachsenbergs Georgenthal, zum Glück ohne zu zünden. An beiden Gebäuden wurde jedoch viel Schaden angerichtet. In dem nahen dörflichen Orte Upprungen wurde eine Frau vom Blitze getötet, ein anderer Blitzstrahl fuhr dort in ein Stallgebäude und tötete fünf Kinder.

Plaue n. B. Während eines heftigen Gewitters, das in der Nacht zum Donnerstag hier niederging, ertrank der 31 jährige Handarbeiter Otto Walter aus Nietzgera den Schulaften eines Edelsteinhändlers am Hauje Doerer Straben 9 und beraubte ihn seines Inhaltes an Kleinodien. Ein in der Nähe wohnender Kaufmann bemerkte beim Scheine eines grellen Blitzes den Einbrecher und ließ den Dieb durch einen Nachschaffmann festnehmen. Es stellte sich heraus, daß man es mit einem ganz gefährlichen Vurschen zu tun hatte, der schon vielfach vorbestraft war, darunter mit 6 Jahren Haftstrafe.

Kirchennachrichten.

Sonntag, den 19. Juli 1914.

Ottendorf-Okrilla.

Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst.

Herr Pfarrer Schubert-Langebrück

Wedingen.

Vorm. 8 Uhr Predigtgottesdienst.

Großdittmannsdorf.

Vorm. $\frac{1}{2}$ 11 Uhr Predigtgottesdienst.